

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Amtsblatt

Anzeiger



Das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Gersdorf, Bernsdorf, Meinsdorf, Langenberg, Falken, Reichenbach, Callenberg, Langenschürsdorf, Grumbach, Tirschnau, Ruffschappel, Wülfenbrand, Gräna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Lugau, Erbach, Pleiße, Ruffdorf, St. Egidien, Güttengrund u. s. w.

Erscheint jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger das Vierteljahr Mt. 1.55, durch die Post bezogen Mt. 1.92 frei ins Haus.

Verantwortlicher Redakteur: Rr. 11.

Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen

Nr. 231.

Geschäftsstelle: Schulstraße Nr. 81.

Donnerstag, den 3. Oktober 1907.

Preis- und Telegramm-Adress: Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

57. Jahrg.

Die aus gemischten Ehen (Ehen zwischen Personen evangelischen und katholischen Glaubensbekenntnisses) hervorgegangenen Kinder sind in der Regel in der Konfession des Vaters zu erziehen. Es ist jedoch den Eltern gestattet, durch freie Vereinbarung unter sich etwas anderes festzusetzen. Eine solche Vereinbarung ist an eine Einwilligung der Eltern oder Vormünder nicht gebunden, es sind aber hierbei teils die allgemeinen Bedingungen eines rechtsbeständigen Vertrages, teils auch die gesetzlich vorgeschriebenen Formen zu beobachten. Dergleichen Vereinigungen können sowohl vor, als während der Ehe geschlossen, auch mit Beobachtung der Formvorschriften wieder aufgehoben oder verändert werden. Auf die religiöse Erziehung der Kinder vor dem 6. Lebensjahr bereits erfüllt haben, ist der Abschluß, die Aufhebung oder Veränderung solcher Vereinigungen ohne Einfluß.

Um der Ungültigkeit zu begegnen, daß die in Betracht kommenden Eltern auf die Notwendigkeit der Abschließung eines Vertrages erst bei der Aufnahme der Kinder in die Schule, wo es dazu in vielen Fällen bereits zu spät ist, aufmerksam werden, wird hiermit auf die obigen gesetzlichen Bestimmungen und auf das Erfordernis des rechtzeitigen Vertragsabschlusses hingewiesen.

Hohenstein-Ernstthal und Glauchau, am 28. September 1907.

Die Königliche Bezirkschulinspektion.

Der Stadtrat.

Der Königliche Bezirkschulinspektor.

Dr. Polster, Bürgermeister.

Dr. Richter.

Wge.

Das Schulgeld, sowie das Fortbildungsgeld und das Fachschulgeld auf die Monate Oktober bis mit Dezember 1907 sind längstens bis zum

30. Oktober 1907

bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung an die Stadtkeureinnahme abzuführen. Stadtrat Hohenstein-Ernstthal, am 2. Oktober 1907.

B. Zeißig, stellv. Bürgermeister.

Das Wichtigste.

*) Als Abgeordneter der Stadt Hohenstein-Ernstthal zur Bezirksversammlung wurde Herr Bürgermeister Dr. Paß gewählt.

Die Eröffnung des Reichstags ist auf den 21. November festgesetzt.

An maßgebender Stelle soll die Schaffung einer Kolonial-Artillerie beabsichtigt sein.

Auf der 20. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Worms forderten Professor Rohlfach-Königsberg und Professor Thimmels-Jena die Abschaffung des Gotteslästerungs-Paragrafen.

*) Der Reichskanzler Fürst Bülow hat gegen den Schriftsteller Adolf Brand wegen einer unerhörten Beschuldigung Strafantrag gestellt.

Die Regierungen von Oesterreich-Ungarn und Rußland machten den Signatarmächten des Berliner Vertrages Mitteilung von den Schritten, die sie wegen des Vandalenwesens in Mazedonien in Athen, Belgrad und Sofia getan haben.

Etwa 70 000 Angestellte der österreichischen Staatsbahn und der Nordwestbahn haben in der Nacht zum Dienstag mit der passiven Resistenz begonnen. Auf der Südbahn ist mit der Direktion bezüglich der Regelung des Dienstes und der Lohnbezüge eine Einigung erzielt.

Auf dem Begegnungspfad der „Prosper“ in Offenham es zu großen Ausschreitungen, die von ausländischen Arbeitern veranstaltet waren. Mehrere Personen wurden schwer verwundet und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Der österreichische Ministerpräsident v. Beck ist mit den übrigen Ministern zur Fortsetzung der Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn in Budapest eingetroffen.

In Jena wurde eine von Dr. Bernsdorf verfaßte Broschüre polizeilich beschlagnahmt, die gegen die Justizverwaltung des Großherzogtums Sachsen-Weimar den Vorwurf der Korruption erhebt und zahlreiche Beamte unter Namensnennung der schwersten Vergehen beschuldigt.

Eine Feuersbrunst zerstörte die Fabrikanlagen und Remisen der elektrischen Straßenbahn in Clermont-Ferrand. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

*) Bei einem Eisenbahn-Zusammenstoß in der Nähe von Glasgow wurden 60 Personen verletzt. — Bei Duisburg entgleiten

*) Näheres an anderer Stelle.

zwei Wagen eines D-Zuges. — Durch Bruch der Kuppelung zerfiel in Belgien ein Güterzug. Der auf der abschüssigen Strecke zurückrollende Teil prallte gegen einen anderen Güterzug an, wodurch großes Unheil angerichtet wurde.

Ein größeres Unglück hat sich durch vorzeitiges Losgehen eines Sprengschusses in einem Schachte in Neu-Ferlorn ereignet.

Bei der Ueberführung in Malaga sind nach nunmehriger Feststellung 67 Personen ertrunken.

Aus dem Reich.

Sachsen und das Reichsvereinsgesetz.

Es verlautete vor kurzem, von der sächsischen Regierung sei ein Spruch im Bundesrat erhoben worden gegen eine Ausgestaltung des in Aussicht gestellten Reichsvereinsgesetzes in freierlicherem Sinn als in Sachsen bisher das Vereinsgesetz geartet war. Namentlich wurde dies vermutet bezüglich der Bestimmung über die Zulassung Minderjähriger bezw. von Beiräten aus politischen Versammlungen. Entgegen diesen Meldungen ist die „Leipz. Zt.“ in der Lage mitzuteilen, daß die königlich sächsische Staatsregierung zu dem Entwurf eines Reichsvereinsgesetzes bisher noch keine Stellung genommen hat.

Fürst Bülow als Kläger.

Der Reichskanzler Fürst von Bülow hat sich veranlaßt gesehen, gegen den Schriftsteller Adolf Brand Strafantrag wegen Verleumdung zu stellen. Brand hat den Fürsten des Vergehens gegen § 175 StGB. beschuldigt. Der Reichskanzler hat bekanntlich bisher wegen Verleumdung seiner Person niemals einen Strafantrag eingereicht, zumal die Angriffe gegen ihn meist seine Tätigkeit als Inhaber des höchsten Reichsamtes oder seine politische Tätigkeit zum Gegenstand hatten. In diesem Falle handelt es sich aber um eine unerhörte Verleumdung der Person des Fürsten, die er in der gegenwärtigen Zeit nicht ungeahnt lassen will. Man glaubt, daß es sich vielleicht um niedrige Machenschaften gewisser interessierter Kreise handelt. Der Strafantrag des Reichskanzlers gegen Brand ist der „S. S. a. M.“ zufolge durch Mitteilungen veranlaßt, die Staatsminister v. Bethmann-Hollweg auf Grund einer Notiz in süddeutschen Blättern dem Fürsten in Norderny gemacht hat. Auch in Danziger und Elbinger Blätter waren Andeutungen übergegangen. Das Flugblatt trägt den Kopf: „Die Gemeinschaft der Eigenen, Philosophische Gesellschaft für Sittenverbesserung und Lebenskunst“. Es behauptet, daß ein Berliner Blatt mit tieferer Absicht zweimal die von der „Nord. Allg. Ztg.“ das erste Mal dementierte Meldung gebracht habe, der Geheimrat Scheerer sei zu Bülow nach Norderny gereist. Aus dieser angeblichen Prehinkritik werden Folgerungen gezogen, deren Wiedergabe sich verbietet. Sie haben den Reichskanzler zum Appell an die Gerichte, den er, wie gesagt, sonst vermeidet, genötigt.

Zum Ableben des Großherzogs von Baden.

Zu dem am Montag stattfindenden Beisetzungs des Großherzogs Friedrich I. von Baden haben außer Kaiser Wilhelm und dem König von Sachsen folgende sächsische Personen ihre Teilnahme angekündigt: Prinz Ludwig von Bayern, die Königin-Witwe Carola von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Herzog von Anhalt, Herzog Johann Adolph, Regent von Braunschweig, der Erbprinz Bernhard, sowie Prinz Friedrich von Sachsen-Meinungen, Großfürst Wladimir von Rußland, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Erzherzog Leopold Salvator von Oesterreich, die drei schwebischen Enkel des Großherzogs, der Fürst von Waldeck und Fürst Wilhelm von Hohenzollern. König Eduard von England kommt nicht, sondern sendet seinen Bruder, den Herzog von Cornwallis. — Auch das gesamte Präsidium des Reichstages, Präsident Dr. Graf zu Stolberg-Wernigerode, sowie die Vizepräsidenten Dr. Baasche und Raemf, werden sich in Begleitung des Direktors beim Reichstage, Geh. Rechnungsrat Jungheim, zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Karlsruhe begeben. — Bei der Ueberführung der Leiche am heutigen Mittwoch über Basel nach Karlsruhe durchfährt der Eisenbahnzug die Standorte in langsamer Fahrt. Die Truppen stehen — die berittenen zu Fuß — an der Bahn oder in der Nähe des Bahnhofes in Paradeanzug und salutieren bei Anknüpfen des Zuges.

Als eine der nächsten Regierungshandlungen des neuen Großherzogs wird eine allgemeine Amnestie angekündigt. Wegen der Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Großherzog hat der Ratsherr Stadtrat bereits entsprechende Schritte unternommen. Endgiltige Beschlüsse sind noch nicht gefaßt.

Der zweite Vizepräsident der Badischen Kammer, der sozialdemokratische Abgeordnete Ged, hat das Beileidstelegramm des Präsidiums an den Großherzog nicht mit unterzeichnet. Es wird daran erinnert, daß er bei der Uebernahme der Stelle versprochen habe, sich in taktvoller Weise mit seinen Repräsentationspflichten abzufinden.

Epochemachende Erfindung im Marinewesen?

Der Ingenieur Weidemann und der Rentier Kammann in Mühlheim a. d. Ruhr machten eine in maritimen Kreisen aufsehen erregende Erfindung, nämlich ein Fernschaltsystem, auf Grund dessen eine neue Seetriggerwaffe projektiert ist. Mit einem Motorboot von 8 Meter Länge wurden bereits erfolgreiche Versuche gemacht. Die Erfindung soll die Torpedoboote ganz entbehrlich machen.

Bergarbeiterbewegung.

Aus Breslau wird zur Lohnbewegung der Bergarbeiter im Waldenburger Revier berichtet, daß, um einer Massenabwanderung vorzubeugen, die Grubenverwaltungen des Reviers mit denen des Rheinlandes und Westfalens ein Solidaritätsabkommen dahin getroffen haben, daß, sobald im Waldenburger Revier eine Massenabwanderung erfolgt oder der Streit ausbricht, zugewanderte Bergleute aus dem Waldenburger Revier

im Rheinland und Westfalen nicht angelegt werden. Zur Abwanderung der Bergleute nach dem Westen meldet der „Wiltbergischer Beobachter“, daß heute von den Bahnhöfen Dittersbach, Gottesberg, Zellhammer und Charlottenbrunn über 900 Personen nach Rheinland fahren. Hierzu wird von Dittersbach aus ein Sonderzug von etwa 30 Wagen gestellt. Zur Verladung der Sachen sind 65 Güterwagen erforderlich. — Nach einer Meldung der „Frankfurter Ober-Postung“ ist die Zahl der Streikenden im Niederlausitzer Kohlenrevier um 56 auf 1306 gestiegen.

Aus dem Auslande.

Mit der Meuterei in Sewastopol
Scheint es doch seine Richtigkeit zu haben. Es wird von dort gemeldet: Im Hafen ist die Ruhe wieder hergestellt. Die Teilnehmer an der Meuterei wurden vor das Feldgericht gestellt. Drei vom Banzeregiment wurden hingerichtet. Auf dem Panzerschiffe „Sfinop“ ist die Mannschaft ruhig. Die Stadt durchziehen Patrouillen. In den Hafen und den Bahnhof wird niemand ohne Erlaubnis hineingelassen.

„Da werden Weiber zu Hyänen . . .“
In den Zuderfabriken zu Paisley (Schottland) verübten gestern 400 weibliche Angestellte, die mit der Entscheidung in der letzten Lohnbewegung unzufrieden waren, Ausschreitungen. Sie warfen die Fenster der Fabriken ein und zwangen die Arbeiterinnen, die noch arbeiteten, sich ihnen anzuschließen, wodurch ein vollständiger Stillstand der Arbeit eintrat. Die Polizei hatte außerordentliche Mühe, die Ausschreitungen einzubringen. Die Direktoren haben die Fabriken geschlossen. 5000 Arbeiter feiern.

Die Wirren in Marokko.
General Druce entläßt die eingeborenen Freiwilligen, die in Algerien Feldarbeiten zu verrichten haben. Man betrachtet die Heimsendung des wichtigen Kruppentörpers als sicheres Anzeichen dafür, daß kein größeres Unternehmen mehr von Druce geplant ist. — Es bestätigt sich, daß sämtliche in Marokko vertretenen Mächte sich über Maßregeln zur Verhinderung der Einschmuggelung von Kriegsmaterial an der Küste geeinigt haben und daß diese in Kraft treten sollen.

Der Touloner „Petite Par“ meldet, der Bericht des Kapitäns des „Gloire“ über die Beschädigung von Casablanca laute recht unglücklich. Drei Prozent der Granaten seien nicht geplatzt. Meiner Geschosse hätten überhaupt nicht geschleudert werden können. Von 20 Patronen, die untersucht wurden, enthielten 15 nicht die vorgeschriebenen Pulvermengen; dagegen fand man darin allerlei fremde Stoffe, so einen Frauenkamm.

Sächsischen.

Hohenstein-Ernstthal, 2. Oktober.
Wettervorhersage der Königl. Sachs. Landeswetterwarte zu Dresden.
Für Donnerstag: Zunehmende Bewölkung, nachher Regen, ziemlich starke Westwinde, kälter.